



## Call for Papers

Internationale Tagung des Kooperativen Graduiertenkollegs Vernachlässigte Themen der Flüchtlingsforschung (Universität Hamburg) und der Projektgruppe Empirische Migrationsforschung Salzburg (PREMISA) (Universität Salzburg)

# **Globale Zusammenhänge, lokale Deutungen? Kritische Positionierungen zu wissenschaftlichen und medialen Diskursen im Kontext von Flucht und Asyl**

10. bis 12. Juni 2021  
an der Universität Salzburg

Weltweite soziale Ungleichheiten, die (Flucht-)Migration zur Folge haben, sind maßgeblich durch transnationale politische und ökonomische Prozesse bedingt. Hierauf soll der Begriff ‚global‘ im Tagungstitel verweisen. Der Terminus ‚lokal‘ macht hingegen deutlich, dass diesen globalen Entwicklungen auf kontinentaler, nationaler, regionaler und kommunaler Ebene – von Politik, Medien, Wissenschaft und Sozialer Arbeit gleichermaßen – begegnet wird. Wie globale Zusammenhänge lokal diskursiv gedeutet bzw. empirisch erforscht und welche Konzepte in den praktischen Handlungsfeldern entwickelt werden, um lokale Reaktionen auf globale Zusammenhänge zu finden, untersuchen wir in zwei Forschungsgruppen in Hamburg und Salzburg mit interdisziplinären und methodisch vielfältigen Zugängen. Wir analysieren ‚lokale‘ Deutungen in wissenschaftlichen und medialen Diskursen und fragen, inwiefern diese in einen ‚globalen‘ Kontext gestellt werden; ob und weshalb es Themen und Handlungsfelder gibt, die sowohl lokal als auch global in der Wissenschaft und den Medien ignoriert werden; welche Methoden zur Erforschung ‚globaler‘ Prozesse verfügbar sind, wie sie sich umsetzen lassen und welche forschungsethischen Problemstellungen sich daraus ergeben.

Zum Abschluss eines mehrjährigen Promotionskollegs sollen die Ergebnisse dieser Forschungen präsentiert werden. Mit der Tagung „Globale Zusammenhänge, lokale Deutungen? – Kritische Positionierungen zu wissenschaftlichen und medialen Diskursen im Kontext von Flucht und Asyl“ wird der Austausch mit Wissenschaftler\*innen

unterschiedlicher Disziplinen gesucht, die sich ebenfalls mit Macht und globalen Ungerechtigkeiten im Kontext von Flucht und Asyl, mit den Ursachen und Folgen von Flucht, deren Mediendarstellung sowie deren wissenschaftlicher Reflexion global und lokal befassen. Es soll sowohl um die Diskussion aktueller Forschungsergebnisse als auch um methodische und methodologische Fragen sowie forschungsethische Aspekte gehen. Thematische Schwerpunkte könnten sein:

#### *Globale Ungerechtigkeit, globale Gerechtigkeit*

Es gibt vielschichtige Gründe für Migration bzw. Flucht. Aber welche gesellschaftlichen, sozialen und individuellen Dynamiken liegen globaler Fluchtmigration genau zugrunde? Wie werden Fluchtursachen im Kontext globaler Ungerechtigkeit erklärt? Stimmt beispielsweise die aktuell dominierende wissenschaftstheoretische Geschichtsdeutung, diese Ursachen als Folgen post-kolonialer Strukturen zu interpretieren? Welche geopolitische Weltordnung wird mit dieser Sichtweise konstruiert? Wie schlüssig ist dieses Erklärungsmodell, wenn es auf lokale Verhältnisse bezogen wird? Welche Ideen gibt es, um globale Ungerechtigkeit zu verändern? Lassen sich Narrative solidarischer transnationaler Gerechtigkeit im Kontext von Flucht und Asyl (re)konstruieren? Wenn ja, wie wird in solchen Erzählungen argumentiert?

#### *Lokale Themen und ihre intersektionalen Verschränkungen*

Übergangene und negierte Themen der Forschung zu Flucht und Asyl lassen sich besonders gut aus einer intersektionalen Perspektive aufspüren, weil sich dadurch sowohl die Lebenslagen der Subjekte, als auch gesellschaftliche Problemlagen in ihrer lokalen und globalen Unterschiedlichkeit, Komplexität und Verschränkung erkennen lassen. Welche Desiderate der Forschung zu Flucht und Asyl können konkret gefunden werden? Welche Themen werden aktuell (erstmalig) untersucht? Welche Schnittstellen bieten sich an? Wie sind die Studien methodologisch und methodisch aufgebaut, die intersektionale Verschränkungen rekonstruieren möchten? Was sind zentrale Erkenntnisse?

#### *Mediale Diskurse zu Flucht und Asyl*

Die in den sogenannten Aufnahmegesellschaften vorherrschenden Vorstellungen von und Orientierungen im Hinblick auf Flucht und Asyl werden maßgeblich durch (massen)mediale Kommunikation beeinflusst. Welche Inhalte werden auf welche Weise durch Mediendarstellungen diskursiv zugänglich gemacht? Welche Problemstellungen, sozialen Gruppen, historischen Zusammenhänge oder gesellschaftlichen Handlungsfelder werden tabuisiert oder verzerrt dargestellt? Welche Deutungsmuster entwickeln die Rezipient\*innen in Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Darstellungsweisen? Welche diskursiven und konkret-praktischen Herausforderungen stellen sich für die Medienbildung und die politische Bildung im Kontext von Flucht und Asyl?

### *Forschung in ihren Widersprüchen und Verstrickungen*

Auch in die Methodologie, Methodik und Ethik der Forschung zu Flucht und Asyl ist die globale Ungleichheit eingeschrieben, und hier entscheidet sich mit, ob und welche lokalen Probleme ausgeblendet oder aufgegriffen werden. Wie kann globale Ungleichheit im Feldzugang, in den Erhebungen und Auswertungen reflektiert werden? Wie werden hegemoniale bzw. marginalisierte sprachliche Verhältnisse im Forschungsprozess reproduziert oder wie wird dem entgegengewirkt? Welche Verantwortung trägt die forschende Person und wie kann eine selbstreflexive Forschungshaltung eingenommen werden? Wie lassen sich rassistuskritische Aspekte in die Untersuchungsdurchführung einbeziehen?

### **Einreichung und Organisation**

Wir freuen uns über theoretische und empirische Beitragsvorschläge für eines der drei geplanten Formate: Vortrag, Workshop und Poster. Die Vorträge sollen eine Länge von jeweils 15-20 Minuten nicht überschreiten, um ausreichend Zeit zur Diskussion zu lassen. Alle drei Formate können in deutscher und englischer Sprache stattfinden. Bei Interesse schicken Sie bitte ein Abstract im Umfang von max. 250 Wörtern bis zum **31.01.2021** per Mail an: [janina.zoelch@uni-hamburg.de](mailto:janina.zoelch@uni-hamburg.de)

Die Vorschläge werden in einem Double Blind Peer Review begutachtet. Um die Anonymisierung zu gewährleisten, senden Sie bitte eine gesonderte Titelseite mit folgenden Informationen: Titel des Abstracts, gewünschtes Format, Name, Anschrift/Institution. Bei der Auswahl der Beiträge wird vor allem auf den Bezug zum Tagungsthema, die theoretische Fundierung, das Passungsverhältnis von Fragestellung und methodischem Vorgehen sowie die Originalität geachtet. Die Ergebnisse des Begutachtungsverfahrens werden bis zum **28.02.2021** bekannt gegeben.

Die Beiträge und Ergebnisse der Tagung sollen im Anschluss publiziert werden.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

### **Tagungsort**

Paris Lodron Universität Salzburg  
Unipark Nonntal  
Erzabt-Klotz Straße 1  
5020 Salzburg

### **Rahmendaten**

Geplant ist eine Präsenzveranstaltung. Selbstverständlich können auch digitale Beiträge eingereicht werden, wenn z. B. Visum- oder andere Einreiseprobleme bestehen. Sollten pandemie-politische Regelungen im Juni 2021 eine Durchführung der Tagung vor Ort

verhindern, wird die Konferenz in zu diesem Zeitpunkt möglichen hybriden Formaten organisiert.

10.06.2021	Auftaktveranstaltung „Arts & Politics“ für Wissenschaftler*innen in Qualifikationsphasen (ab 17 Uhr)
11.06.2021	Tagungstag (9.00 bis 19.00 Uhr, inkl. gemeinsamen Abendessen)
12.06.2021	Tagungstag (9.00 bis 14.00 Uhr)

### **Kontakt**

janina.zoelch@uni-hamburg.de